

Milzer
Eheverträge und Scheidungsvereinbarungen

Eheverträge und Scheidungs- vereinbarungen

Lutz Milzer

Notariatsdirektor

Prüfungsbeauftragter für Notare beim OLG Karlsruhe

Begründet von

Prof. Dr. Gerrit Langenfeld †

ehemals Notariatsdirektor in Karlsruhe

Honorarprofessor der Universität Heidelberg

9. Auflage 2024



Zitiervorschlag:
Milzer Eheverträge Kap. 1 Rn. 1



Download

Wichtiger Hinweis für die Benutzer dieses Handbuchs

Durch ein Symbol neben der Randnummer ist gekennzeichnet,
welche Texte als Download zugänglich sind.
Die Daten sind im RTF-Format abgespeichert und können von allen
gängigen Textverarbeitungsprogrammen gelesen werden.

www.beck.de

ISBN 978 3 406 81218 7

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Westermann Druck Zwickau GmbH
Crimmitschauer Straße 43, 08058 Zwickau
Satz und Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

CO₂
neutral

chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 9. Auflage

Seit der Voraufgabe sind wiederum 4 Jahre vergangen. Pandemie und Krieg haben in dieser Zeit die Welt verändert und die politischen Prioritäten verschoben. Dessen ungeachtet ist der Gesetzgeber erneut seiner verfassungsmäßigen Funktion fleißig nachgekommen. Die am 1.4.2024 in Kraft tretende „Jahrhundertreform“ des Personengesellschaftsrechts wird möglicherweise zu einer Rehabilitierung der BGB-Gesellschaft bzw. eGbR als Erwerbsmodalität für Familienimmobilien führen und damit Auswirkungen auf die Gestaltung von Ehegattenverträgen haben. Dies war bei der Neuauflage ebenso zu berücksichtigen wie die Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts. Weitgehend zur Ruhe gekommen ist die Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen. Mit seiner nach der Voraufgabe ergangenen und in der oberlandesgerichtlichen Rechtsprechung weitgehend rezipierten Entscheidung vom 27.5.2020 (XII ZB 447/19) hat der BGH das Verhältnis der Kernbereichslehre zur Disparitätsrechtsprechung klarer definiert und damit den Kompass für die Gestaltung von Eheverträgen und Scheidungsvereinbarungen teilweise neu kalibriert. Dem war durch eine grundlegende Überarbeitung der entsprechenden Passagen dieses Handbuchs Rechnung zu tragen.

Ebenfalls in die Neuauflage einzuarbeiten waren die die in der Zwischenzeit ergangene Rechtsprechung zum allgemeinen Familienrecht sowie die Erkenntnisse, die ich bei der von mir verfassten Kommentierung der Ehevertragsbestimmungen im Johanssen/Henrich/Althammer gewonnen habe. Neben den üblichen Präzisierungen im nach wie vor hochkomplexen Bereich des Versorgungsausgleichs ist insbesondere die unterhaltsrechtliche Rechtsprechung hervorzuheben, bei der der BGH den Umfang des Erwerbstätigenbonus und die Voraussetzungen einer konkreten Bedarfsbemessung weiter definiert und damit für eine Vereinheitlichung in der Handhabung der Unterhaltstabellen gesorgt hat. Weiter haben sich die Auswirkungen der Europäischen Güterrechtsverordnung, nunmehr schärfer abgezeichnet, nachdem diese zwischenzeitlich für unzählige neu geschlossenen Ehen anwendbar geworden ist.

Die im Handbuch enthaltenen Formulierungs- und Vertragstypenmuster wurden dementsprechend überarbeitet und ergänzt. Der zunehmenden Bedeutung gleichgeschlechtlicher Ehen wurde vielfachem Wunsch entsprechend durch ein neu erarbeitetes Vertragsmuster für gleichgeschlechtliche Wunschkindfamilien Rechnung getragen. Etwas schärfer gestellt wurde auch der Fokus auf Scheidungsvereinbarungen. Diese spielen in der anwaltlichen und wohl auch notariellen Praxis eine eher größere Rolle als vorsorgende Eheverträge. Eine Vertragsgestaltung nach Typen in *Langenfeld'scher* Tradition stößt dabei jedoch an natürliche Grenzen. Der Einzelfall ist hier nicht selten der Normalfall und in dem berechtigten Anliegen, einen auch auf persönlicher Ebene belastenden Konflikt alsbald beenden zu wollen, verliert sich häufig der Blick auf die anzustrebende Klarheit und Vollständigkeit der Vereinbarung. Mit dem in dieser Auflage erstmals entwickelten, methodisch auf eine Berücksichtigung von Interdependenzen und eine Vermeidung von Doppelverwertungen hin systematisierten Komplettmuster soll dem Kautelarjuristen hierfür ein im *Paste and Erase Verfahren* bearbeitbarer Leitfaden gegeben werden. Weiterhin neu aufgenommen in den Kreis der Vertragstypenmuster wurden eine Trennungsvereinbarung mit scheidungserschwerenden Kautelen sowie ein Muster für einen Versöhnungsehevertrag nach Abschluss einer Ehekrise.

Dass ich mich über Zuschriften und Anregungen sehr freue, gilt nach wie vor. (E-Mail: lutzmilzer@t-online.de).

Und ein großes Dankeschön gebührt weiterhin Ehefrau und Familie!

Mosbach im September 2023

Lutz Milzer

Inhaltsübersicht

Kapitel 1 Grundlagen	1
Kapitel 2 Güterrechtliche Vereinbarungen	97
Kapitel 3 Vereinbarungen zum nachehelichen Unterhalt	185
Kapitel 4 Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich	237
Kapitel 5 Vermögensbezogene Vereinbarungen und Vermögensauseinandersetzung	267
Kapitel 6 Kindbezogene Vereinbarungen	317
Kapitel 7 Fallgruppen und Typen von Eheverträgen	335
Kapitel 8 Fallgruppen und Typen von Scheidungsvereinbarungen	395

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 9. Auflage	Seite V
Verzeichnis der Formulierungsvorschläge	XXV
Literaturverzeichnis	XXXI

Kapitel 1 Grundlagen

A. Der Ehevertrag Begriff und Typus	1
I. Die Entwicklung des modernen Ehevertrags	1
II. Gesetzlicher Begriff – kautelarjuristischer Typus	2
1. Güterrechtlicher Ehevertrag – erweiterter Ehevertrag – ehebezogener Vertrag	2
B. Die Ehevertragsfreiheit	5
I. Tradition	5
II. Verfassungsrechtlicher Schutz der Ehevertragsfreiheit?	5
III. Gesetzliche Schranken	7
IV. Immanente Schranken?	8
C. Form- und Verfahrensfragen, Ehe- und Erbvertrag	9
I. Zeitpunkt	9
II. Bedingung, Rücktrittsvorbehalt	10
III. Gleichzeitige Anwesenheit, Vollmacht, Vorsorgevollmacht	12
IV. Notarielle Beurkundung	14
1. Ehevertrag	14
2. Vereinbarungen über die Ausgleichsforderung gemäß § 1378 Abs. 3 BGB	15
3. Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich	15
4. Vereinbarungen über den nachehelichen Unterhalt	15
V. Gestaltung des notariellen Verfahrens	15
VI. Ehe- und Erbvertrag	16
D. Ehevertragsgestaltung nach Ehetypen	17
I. Die Vertragstypenlehre nach Langenfeld	17
II. Ehetypen	18
III. Fallgruppenbildung	18
IV. Die gesetzliche geregelte Fallgruppe	18
V. Der Bereich des Ehevertrags	18
VI. Ehevertragstypen	19
VII. Regelungstypen	19
VIII. Das Verhältnis der Vertragstypen zur Privatautonomie	19
E. Richterliche Inhaltskontrolle	22
I. Gestaltungsfreiheit und richterliche Kontrolle	22
II. Grundsätze der Wirksamkeitskontrolle	23
1. Rechtsentwicklung	23
2. Wirksamkeitskontrolle nach § 138 BGB- Objektiver und subjektiver Prüfungsmaßstab	29
3. Kritik der Kernbereichsabstufung	30
4. Indizwirkung der objektiven Ebene	31
5. Gesamtwürdigung auf subjektiver Ebene –Kasuistik	32
6. Unwirksamkeit reiner Gütertrennungsverträge?	36
III. Salvatorische Klauseln, Fernwirkungen, Altfälle	37
1. Salvatorische Klauseln	37
2. Fernwirkungen	39
3. Altfälle	40

IV. Die Ausübungskontrolle nach § 242 BGB	41
1. Einvernehmliche Änderung der Lebensführung	41
2. Rechtsfolgen	42
3. Rechtsprechungspraxis, Funktionsäquivalenz	42
4. Anwendung des § 238 FamFG bei einer Änderung der die Anwendung der Ausübungskontrolle für Eheverträge rechtfertigenden Verhältnisse	44
5. Inverse Ausübungskontrolle	44
V. Inhaltskontrolle bei Kriseneheverträgen – und Scheidungsvereinbarungen	45
F. Inhaltskontrolle, Folgerungen für die Vertragsgestaltung	47
I. Anwendungsfälle des § 138 BGB außerhalb der Inhaltskontrolle	47
1. Sittlich anstößige Vereinbarungen	47
2. Gestaltungsmissbrauch	47
II. Weitere Gesichtspunkte und Folgen für die Praxis	48
1. Die Bedeutung des notariellen Verfahrens	48
2. Die Bedeutung der Urkundengestaltung	49
III. Möglichkeiten zur Vermeidung der Ausübungskontrolle	50
1. Störfallvorsorge	50
2. Anpassungsmechanismen	50
IV. Schlichtungsvereinbarungen und Mediationsklauseln	51
G. Getrenntlebens- und Scheidungsvereinbarungen	52
I. Typen scheidungsbezogener Vereinbarungen	52
II. Die Scheidungsvereinbarung	52
1. Der Bereich der Scheidungsvereinbarung	52
2. Erwünschtheit der Scheidungsvereinbarung	53
3. Form von Scheidungsvereinbarungen	53
4. Die kautelarjuristische Abarbeitungsreihenfolge: Nebengüterrecht und sonstige Vermögensauseinandersetzung vor Güterrecht, Unterhalt und Versorgungsausgleich	54
5. Funktion und Haftungsrisiken des Notars	55
III. Die Getrenntlebensvereinbarung	57
IV. Der Krisenehevertrag	57
V. Abgeltungsklauseln	57
VI. Steuerliche Aspekte bei Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen	58
1. Zusammenveranlagung	58
2. Begrenztes Realsplitting	59
3. Aufdeckung stiller Reserven und Anfall von Spekulationssteuer	60
4. Schenkungs- und Grunderwerbssteuer	61
5. Ehegattenverträge	61
VII. Scheidungsvereinbarungen römisch-katholischer Ehepaare	62
1. Die Rechtslage nach römisch-katholischem Eherecht	62
2. Die Neuerungen des kirchlichen Ehenichtigkeitsverfahren	64
3. Konsequenzen für die Gestaltung von Scheidungsvereinbarungen	64
H. Sonstige ehebezogene Rechtsgeschäfte im Vermögensbereich	65
I. Ebenen ehebezogener Rechtsgeschäfte im Vermögensbereich=Nebengüterrecht	65
II. Familienunterhalt	66
III. Ehebedingte unbenannte Zuwendung und familienrechtlicher Kooperationsvertrag	67
IV. Ehegatteninnengesellschaft	67
V. Die Stellung des Nebengüterrechts in der Kautelarjurisprudenz	68
VI. Weitere ehebezogene Rechtsgeschäfte	69
1. Erweiterter Bereich ehebezogener Rechtsgeschäfte	69
2. Ehegattendarlehen	69
3. Ehegattenarbeitsvertrag	70
4. Wiesbadener Modell	70

I. Vereinbarungen über das eheliche Zusammenleben, den Familienunterhalt und den Ehenamen	70
I. Vereinbarungen über das eheliche Zusammenleben	70
1. Die Freiheit der Ehegatten	70
2. Das Ehebild des Gesetzes	71
3. Das gegenseitige Einvernehmen über die Eheführung	72
4. Stabilisierung durch Schadensersatzpflichten und Vertragsstrafen?	72
II. Vereinbarungen über den Familienunterhalt	73
1. Grundsätze	73
2. Haushaltskosten	74
3. Persönliche Bedürfnisse, Taschengeld	74
4. Kindesbedarf	75
5. Stiefkinder und Verschwägere	75
6. Familienunterhalt in der Doppelverdienerehe	75
7. Prozesskostenvorschusspflicht	75
8. Keine Rückforderung von Zuvilleistungen	76
III. Vereinbarungen über den Ehenamen	76
1. Bestimmung des Ehenamens oder Weiterführung der bisherigen Namen	76
2. Begleitname	76
3. Weiterführung des Ehenamens	76
4. Internationales Namensrecht	77
5. Vereinbarungsmöglichkeiten	77
IV. Familienplanung, Insemination und Adoption	77
V. Gewaltschutz	79
J. Fragen der Auslandsberührung, Europäisierung des Familienrechts,	
Rechtswahl	80
I. Grundlagen	80
II. Grundsätze der güterrechtlichen Rechtswahl	81
III. Rechtswahl zum Güterrechts- und Unterhaltsstatut	82
IV. Registrierung von Güterrechtsverträgen	83
V. Rechtswahl des Scheidungsstatuts nach Art. 17 EGBGB mit Art. 5 Rom III-VO	83
VI. Die Europäisierung des Ehe- und Familienrechts	84
VII. Die Konsequenzen der Europäisierung für die Vertragsgestaltung	85
VIII. Eheverträge international mobiler Ehepartner	89

Kapitel 2 Güterrechtliche Vereinbarungen

A. Der gesetzliche Güterstand als Ausgangspunkt der Gestaltung,	
Steuerbegünstigung nach § 5 ErbStG	97
I. Gesetzlicher Güterstand und Wahlgüterstände	97
II. Grundgedanken des Zugewinnausgleichs	97
III. Neuregelungen im Recht des Zugewinnausgleichs seit 2009	98
1. Keine Strukturreform	98
2. Negatives Anfangs- und Endvermögen	98
3. Stichtag für die Ermittlung des Ausgleichsanspruchs	99
4. Illoyale Vermögensminderungen	100
5. Regelung des vorzeitigen Zugewinnausgleichs	100
6. Erweiterte Auskunftspflichten im Zugewinnausgleichsverfahren	100
7. Abschaffung von § 1370 BGB	100
8. Einfügung der Hausratsverordnung in das BGB	100
IV. § 5 ErbStG: Steuerfreier Zugewinn	101
1. Begünstigung des Zugewinnausgleichs	101
2. Steuerfreier fiktiver Zugewinn, § 5 Abs. 1 ErbStG	101
3. Steuerfreier realer Zugewinn, § 5 Abs. 2 ErbStG	102
4. „Bedarfsabfindungen“	103
5. Stundung des Zugewinnanspruchs	104

B. Modifikationen der Zugewinnsgemeinschaft	104
I. Der Umfang der Gestaltungsfreiheit	104
1. Möglichkeiten	104
2. Vereinbarungspraxis	105
II. Ausschluss lediglich des Zugewinnausgleichs bei Beendigung der Ehe durch Scheidung oder Eheaufhebung	105
1. Vorteile des Zugewinnausgleichs bei Auflösung der Ehe durch den Tod	105
2. Die modifizierte Zugewinnsgemeinschaft als regelmäßig bessere Form der Gütertrennung	106
3. Korrektur der Vermögenszuordnung bei Scheidung	107
4. Ausschluss der Verfügungsbeschränkungen der §§ 1365 und 1369 BGB	107
5. Zugewinnausgleich bei ehevertraglicher Beendigung des Güterstandes	107
6. Versterben des Ausgleichsschuldners vor Rechtskraft des anhängigen Scheidungsverfahrens	108
III. Gegenständliche Herausnahme von Anfangsvermögen und privilegiertem Erwerb aus dem Zugewinnausgleich	108
1. Inhalt und Zweck der Gestaltung	108
2. Gestaltungsprobleme	109
IV. Herausnahme von Unternehmensvermögen aus dem Zugewinnausgleich	112
1. Zweck und Rechtfertigung der Gestaltung	112
2. Die Leitentscheidung des BGH vom 26.3.1997	113
3. Begriff und Abgrenzung des Unternehmens	114
4. Manipulationsgefahren	115
5. Behandlung der betrieblichen Erträge	115
6. Behandlung der Verwendungen	116
7. § 1378 Abs. 2 BGB	116
8. „Umkippen“ und „unplannmäßige Erhöhung“ des Zugewinnausgleichs	117
V. Herausnahme der künftigen freiberuflichen Praxis aus dem Zugewinnausgleich .	118
1. Zweck und Rechtfertigung der Gestaltung	118
2. Gestaltungsprobleme	119
VI. Gütertrennung mit Abfindungsleistung als Alternative zur gegenständlichen Herausnahme von Unternehmen aus dem Zugewinnausgleich	121
1. Zweck und Rechtfertigung der Gestaltung	121
2. Gestaltungsvorschläge	121
VII. Zeitliche Beschränkung des Zugewinnausgleichs, Bedingung, Befristung, Rücktrittsvorbehalt	122
1. Auflösende Bedingung beim Übergang von der Doppelverdienerere zur kinderbedingten Einverdienerere	122
2. Rücktrittsvorbehalt beim Übergang von der Doppelverdienerere zur Einverdienerere	123
3. Ausschluss des Zugewinnausgleichs lediglich für den Fall der frühen Scheidung	123
VIII. Festsetzung des Anfangs- oder Endvermögens	123
1. Grundsätze	123
2. Festsetzung des Anfangsvermögens zur Beweissicherung	124
3. Festsetzung höheren Anfangsvermögens als „Freibetrag“	124
4. Festsetzung niedrigeren Anfangsvermögens zur Einbeziehung vorehelicher Wertschöpfung in den Zugewinnausgleich	125
5. Festsetzung eines Höchstbetrags für das Endvermögen	125
6. Festsetzung eines Mindestsockelbetrages für das Endvermögen	126
7. Ausnahme von Wertsteigerungen des Anfangsvermögens	127
IX. Bewertungsvereinbarungen	127
1. Grundsätze	127
2. Latente Ertragssteuern	128
3. Betriebsvermögen	129
4. Landwirtschaftliches Betriebsvermögen	130
5. Grundbesitz	130
6. Mit einem Nießbrauch belasteter Grundbesitz	131

X. Sonstige modifizierende Vereinbarungen	131
1. Vereinbarung einer von § 1378 Abs. 1 BGB abweichenden Ausgleichsquote	131
2. Begrenzung der Ausgleichsforderung des § 1378 BGB	132
3. Periodischer Zugewinnausgleich	133
4. Verlegung des Berechnungszeitpunkts gemäß § 1384 BGB	133
C. Die ehevertragliche Gestaltung der Gütertrennung	134
I. Die Struktur der Gütertrennung	134
II. Gesellschaftsvertragliche Güterstandsklauseln	135
III. Fallgruppengerechter Einsatz der Gütertrennung	141
IV. Vorsorge gegen richterliche Korrektur	142
D. Die ehevertragliche Gestaltung der deutsch-französischen Wahl- Zugewinngemeinschaft	142
I. Der neue Güterstand	142
II. Ausschluss des § 1375 Abs. 2 Nr. 1 BGB	145
III. Sonstige Anwendungsfälle des Wahlgüterstandes	146
E. Die ehevertragliche Gestaltung der Gütergemeinschaft	147
I. Überblick	147
II. Das Gesamtgut der Gütergemeinschaft	148
III. Das Sondergut	149
IV. Das Vorbehaltsgut	149
V. Die Verwaltung des Gesamtguts	150
VI. Das Ende des Güterstandes	151
VII. Vereinbarungsmöglichkeiten im Güterstand der Gütergemeinschaft	152
1. Vereinbarung des Güterstandes	152
2. Bildung von Vorbehaltsgut	152
3. Verwaltungsregelung, Vollmachten	155
4. Übernahmerechte, Wertersatzansprüche	155
5. Fortgesetzte Gütergemeinschaft	156
VIII. Wertung der Gütergemeinschaft als Wahlgüterstand	160
F. Gestaltung des Güterstandswechsels, Güterstandsschaukel	162
I. Zivilrechtliche Grundsätze	162
1. Wandelbarkeit des Güterstandes	162
2. Modifikationen sind kein Güterstandswechsel	162
3. Unzulässigkeit des rückwirkenden Güterstandswechsels	162
4. Schuldrechtliche Rückwirkung	162
5. Zivilrechtliche Beendigungswirkungen	163
II. Fallgruppen des Güterstandswechsels	163
1. Von der Gütertrennung zum gesetzlichen Güterstand	163
2. Von der Gütertrennung zur Gütergemeinschaft	163
3. Wechsel zur Gütertrennung	164
III. Schenkung- und erbschaftsteuerliche Folgen des Güterstandswechsels	164
1. Vereinbarung der Gütergemeinschaft	164
2. Ausschluss von Zugewinnausgleichsansprüchen für die Vergangenheit	164
3. Beendigung des gesetzlichen Güterstandes zwecks schenkungsteuerfreien Zugewinnausgleichs nach § 5 Abs. 2 Erbschaftsteuergesetz	164
IV. Güterstandswechsel und Pflichtteilsrecht	167
V. Güterstandswechsel im Rahmen eines -Krisenehevertrages	171
VI. Güterstandswechsel und Gläubigeranfechtung	173
G. Wegfall der Registrierungsmöglichkeit von Güterrechtsvereinbarungen ...	174
H. Drittschutzvorschriften	175
I. Bedarfsdeckungsgeschäfte nach § 1357 BGB	175
1. Grundsätze	175
2. Zweck	175
3. Umfang der Bedarfsdeckungsgeschäfte	175

4. Wirkung	175
5. Ausschluss	176
II. Gläubigerschutz durch Eigentumsvermutungen	176
1. Grundzüge der gesetzlichen Regelung	176
2. Vereinbarungen im Rahmen von § 1362 BGB	177
III. Ehegattenschutz durch Verfügungsbeschränkungen	179
1. Gesamtvermögensverfügungen nach § 1365 BGB	179
2. Dispositionsmöglichkeiten im Rahmen des § 1365 BGB	181
3. Analoge Anwendbarkeit des § 1369 BGB auf Verfügungen über die Ehewohnung?	183
Kapitel 3 Vereinbarungen zum nachehelichen Unterhalt	
A. Grundlagen der Gestaltung	185
1. Die Unterhaltsrechtsreform	185
II. Inhaltskontrolle im Bereich des nachehelichen Unterhalts nach der Reform	185
III. Grundzüge der gesetzlichen Regelung	186
1. Unterhaltstatbestände	186
2. Voraussetzungen des Unterhaltsanspruchs	186
3. Unterhaltstabellen	187
4. Höhe des Unterhaltsanspruchs	187
5. Eheleiche Lebensverhältnisse	188
6. Berufstätigkeitsaufnahme nach Scheidung	190
7. Bereinigtes Nettoeinkommen	190
8. Bedarfsberechnung	191
9. Herabsetzung und zeitliche Begrenzung des Unterhalts wegen Unbilligkeit nach § 1578b BGB, Neufassung des § 1578b BGB	191
10. Die Härteklausele des § 1579 BGB	192
11. Geldrente	193
12. Rangverhältnisse	193
IV. Die einzelnen Unterhaltstatbestände	193
1. Unterhalt wegen Betreuung eines Kindes, § 1570 BGB	193
2. Der Unterhalt wegen Alters	195
3. Der Unterhalt wegen Krankheit oder Gebrechen	195
4. Der Unterhalt wegen Erwerbslosigkeit und der Aufstockungsunterhalt	196
5. Billigkeitsunterhalt	197
V. Folgerungen für die Vertragsgestaltung	197
B. Unterhaltsarten	197
I. Familien-, Trennungs- und nachehelicher Unterhalt	197
II. Vereinbarungen zum Trennungsunterhalt	198
C. Überblick über die Darstellung, Form- und Verfahrensfragen	201
I. Überblick über die Darstellung	201
II. Scheidungsvereinbarungen über den nachehelichen Unterhalt	202
III. Beurkundungspflicht für Unterhaltsvereinbarungen	203
IV. Abänderung von Unterhaltsvereinbarungen nach § 239 FamFG	203
D. Unterhaltsverzicht	204
I. Totalverzicht	204
II. Unterhaltsverzicht mit Ausnahme des Notbedarfs	205
III. Unterhaltsverzicht mit Ausnahme des Kindesbetreuungsunterhalts	206
IV. Durch die Kindesbetreuung auflösend bedingter Unterhaltsverzicht	207
V. Rücktrittsrecht beim Unterhaltsverzicht	207
VI. Völliger Unterhaltsverzicht mit Betreuungsvereinbarung	207
VII. Der scheidungsbezogene Unterhaltsverzicht	208
1. Grundsätze	208
2. Verhältnis zum Sozialhilferecht	208
3. Verzicht zu Lasten nachrangiger Unterhaltsschuldner	209
4. Sittenwidrige Koppelung mit Kindesunterhalt, Sorgerecht oder Umgangsrecht	209

5. Renten- oder Versorgungsansprüche aus einer früheren Ehe	209
6. Verzicht gegen Abfindung	209
E. Definierende und konkretisierende Unterhaltsvereinbarungen	210
I. Verstärkter Regelungsbedarf	210
II. Definition der angemessenen Erwerbstätigkeit	210
III. Definition der Ehe von langer Dauer	211
IV. Konkretisierung der Kindesbetreuung	211
V. Erhöhung des Erwerbstätigenbonus	211
VI. Ausschluss von Einkünften bei der Bedarfsbestimmung	212
VII. Schaffung eines Erwerbsanreizes auf Seiten des Unterhaltsberechtigten	212
VIII. Behandlung von Zinseinkünften nach Veräußerung der Familienimmobilie ...	213
IX. Vereinbarungen zur Abänderbarkeit	213
1. Die nach § 238 iVm. § 239 FamFG abänderbare Modifikationsvereinbarung zum nachehelichen Unterhalt	213
2. Sonstige Vereinbarungen zur Abänderbarkeit	218
F. Einschränkende Unterhaltsvereinbarungen	218
I. Begrenzung des Unterhaltsmaßes	218
1. Anpassung des Unterhalts an die Lebensstellung des Berechtigten	218
2. Maßstabsvereinbarung in Anlehnung an § 1578b Abs. 1 BGB	219
3. Modifizierende Vereinbarung bei konkreter Bedarfsbemessung	219
II. Zeitliche und höhenmäßige Begrenzung des nachehelichen Unterhalts	220
1. Auswirkungen der Reform	220
2. Höchstbetragsvereinbarung	221
3. Kombination von höhenmäßiger und zeitlicher Begrenzung	221
III. Begrenzung der Unterhaltstatbestände	222
IV. Begrenzung des Unterhaltsmaßes	223
V. Begrenzung der Unterhaltszeit	223
1. Späterer Unterhaltsbeginn	223
2. Überbrückungshilfe nach kurzer Ehe	224
G. Verstärkende Unterhaltsvereinbarungen	224
I. Entstehung eines neuen Ehevertragstyps	224
II. Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Unterhaltsverstärkung	225
1. Vertragsfreiheit	225
2. Unwirksamkeit nach § 138 BGB, Gerichtliche Inhalts- und Ausübungskontrolle	225
3. Abänderbarkeit nach § 323 ZPO, § 239 FamFG	226
4. Unterhaltsverstärkung als Vertrag zu Lasten Dritter?	226
5. Prägung der ehelichen Lebensverhältnisse durch die Unterhaltsverstärkung? ..	226
6. Das Schicksal der Unterhaltsverstärkung auf der Leistungsfähigkeitsebene ...	227
III. Instrumente der Unterhaltsverstärkung	227
1. Überblick	227
2. Definitionsvereinbarung?	227
3. Verlängerung des gesetzlichen Unterhaltsanspruchs	228
4. Vereinbarung eines individuellen Altersphasenmodells	229
5. Vereinbarungen über den Rang	230
6. Abänderungsresistente und novierende Unterhaltsvereinbarungen	230
7. Abfindung der Unterhaltsansprüche durch Vermögenszuwendungen	232
8. Perpetuierung des Anspruchs auf postmortalen Ehegattenunterhalt gemäß § 1586b Abs. 1 S. 3 BGH	233
H. Einkommensteuerfragen der scheidungsbezogenen Unterhaltsregelung ...	233
I. Abzugsverbot bei Unterhaltsleistungen	233
II. Begrenztes Realsplitting	233
1. Grundsätze	233
2. Umsetzung in die Scheidungsvereinbarung	234
III. Außergewöhnliche Belastung	234

Kapitel 4 Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich

A. Versorgungsausgleich	237
I. Grundzüge der gesetzlichen Regelung	237
II. Schwerpunkte des Gesetzes	237
B. Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich vor und nach der Neuregelung	241
I. Entwicklungen seit dem 1. Eherechtsreformgesetz	241
1. Traditionelle Vereinbarungsfeindlichkeit	241
2. Vereinbarungsfreiheit in letzter Minute	241
3. Relevanz der Vereinbarungsfreiheit in der Praxis	242
II. Inhaltskontrolle im Bereich des Versorgungsausgleichs	243
III. Der Inhalt der gesetzlichen Bestimmungen	245
1. Vereinbarungsfreiheit	245
2. Regelbeispiele	245
3. Sonstige Gestaltungen	246
4. Bindung des Familiengerichts	246
5. Formfragen	246
6. Grenzen der Vereinbarungsfreiheit	247
IV. Grundsätze der Gestaltungen im Bereich des Versorgungsausgleichs	247
C. Ehetypbezogene Vereinbarungen zum Versorgungsausgleich	247
I. Fallgruppen	247
II. „Vernunftehe“	248
III. Doppelverdienerehe mit Nachwuchsoption	249
IV. Doppelverdienerehe zweier abhängig Beschäftigter	250
V. Doppelverdienerehe mit einem nicht versorgungsberechtigten Partner	250
VI. Doppelverdienerehe mit bei einem Ehepartner bestehenden Kapitalwahlrecht ..	251
VII. Doppelverdienerehepaare mit beiderseitigen Ansprüchen auf betriebliche Altersversorgung	253
VIII. Alleinverdienerehe	254
IX. Diskrepanzhehe	255
X. Ehe mit großem Altersunterschied	256
XI. Spezialfall Doppelverdienerehe zweier Beamter	256
XII. Doppelverdienerehe mit nur einem Beamten	257
XIII. Distanzhehe mit im Ausland berufstätigem Ehepartner/Binationale Ehe	258
D. Sonstige ehetypunabhängige Vereinbarungsvarianten in vorsorgendem Ehevertrag und Scheidungsvereinbarungen	260

Kapitel 5 Vermögensbezogene Vereinbarungen und Vermögensauseinandersetzung

A. Vermögensbildung in der Ehe	267
I. Das Familieneigenheim	267
1. Erwerb des Familieneigenheims zu Alleineigentum, Miteigentum nach Bruchteilen oder als Gesellschaft bürgerlichen Rechts	267
2. Nutzung und Lastentragung bei intakter Ehe	271
II. Anlageimmobilien	272
III. Bankkonten	272
1. Laufende Konten	272
2. Sparkonto	272
IV. Vollmachten, Ehegattenvorsorgevollmacht	273
B. Ehebedingte Zuwendungen	275
I. Vertragstyp unbenannte ehebedingte Zuwendung	275
II. Einordnung der ehebedingten Zuwendung in den Zugewinnausgleich	276
III. Rechtslage bei Gütertrennung	278
IV. Die kautelarjuristische Ausgestaltung der ehebedingten Zuwendung	278
1. Die Ehegattenzuwendung als eigener kautelarjuristischer Vertragstyp	278

2. Entwicklung der Scheidungsklausel	279
3. Das Problem der Pfändbarkeit des Rückforderungsanspruchs	280
4. Verhältnis zur Ehegattenschenkung	281
5. Modalitäten der Zuwendung	281
6. Schenkungsteuerliche Behandlung	282
V. Ehebedingte Zuwendung aus Haftungsgründen	282
1. Fallgruppe	282
2. Formulierung	283
3. Erläuterungen	283
VI. Ehebedingte Zuwendung zur Versorgung des zweiten Ehepartners	284
1. Fallgruppe	284
2. Formulierung	284
3. Erläuterungen	285
VII. Weitere Vertragstypen	285
1. Ehebedingte Zuwendung einer Miteigentumshälfte am Familienheim im gesetzlichen Güterstand zum vorweggenommenen Zugewinnausgleich	285
2. Ehebedingte Zuwendung einer Eigentumswohnung bei Gütertrennung zum freiwilligen Zugewinnausgleich	286
3. Ehebedingte Zuwendung mit Erwerbsrecht der Kinder im Scheidungsfall ...	287
4. Erwerbsrecht für den finanzierenden Ehegatten	289
C. Die Ehegattenvermögensgesellschaft	289
I. Fallgruppe und Vertragstyp	289
II. Formulierung	290
III. Erläuterungen	292
1. Negativvoraussetzungen	292
2. Abgrenzung von der unbenannten Zuwendung	292
3. Verhältnis zum Güterstand	293
4. Pfändbarkeit des vertraglichen Auseinandersetzungsanspruchs?	293
5. Einzelheiten der Gestaltung	294
D. Vermögensauseinandersetzung unter Ehegatten	294
I. Inhalte von Scheidungsvereinbarungen über die Vermögensauseinandersetzung	294
II. Beendigung des Güterstandes	294
III. Zugewinnausgleich, Ehegattenzuwendungen, Gesamtschuldnerausgleich	295
1. Zugewinnausgleich	295
2. Anrechnung oder Rückabwicklung von Ehegattenzuwendungen	295
3. Gesamtschuldnerausgleich	298
IV. Die einvernehmliche Abwicklung der Gütergemeinschaft	300
V. Die Auseinandersetzung über das im Miteigentum stehende Familienheim ...	300
1. Fallgruppen	300
2. Nutzungslösung	301
3. Übernahmelösung	302
4. Bedingte Veräußerung des Miteigentumsanteils an den anderen Ehegatten ...	303
5. Verkaufslösung	305
VI. Ehemwohnung, PKW, Hausrat und Tiere	305
1. Ehemwohnung	305
2. Haushaltsgegenstände	306
VII. Die Auseinandersetzung des sonstigen Vermögens	308
1. Gesellschaftsrechtliche Beteiligungen, Ehegatteninnengesellschaften eines Ehepartners im Unternehmen des anderen Ehepartners, Mitarbeit im Betrieb des Ehepartners, Verwendungsersatzansprüche	308
2. Gemeinsame Darlehensverpflichtungen und sonstige Gesamtschuldnerverbindlichkeiten nach § 426 BGB	310
3. Die Zuordnung von Bankguthaben, Steuererstattungsansprüchen Lebensversicherungen, Bausparverträgen und anderen Vermögenswerten ...	310
4. Die Abwicklung von Ehegattenarbeitsverträgen und Ehegattenmietverträgen	311

VIII. Private Veräußerungsgeschäfte nach § 23 EStG bei Scheidungsvereinbarungen	311
1. Gesetzliche Regelung	311
2. Keine Besteuerung selbstgenutzter Wohnimmobilien	311
3. Entgeltlichkeit des Grundstückserwerbs im Rahmen der Ehescheidung	311
4. Fallgruppen steuerpflichtiger Vorgänge	312
Kapitel 6 Kindbezogene Vereinbarungen	
A. Vereinbarungen über den Kindesunterhalt	317
I. Unterhalt minderjähriger Kinder	317
1. Grundsätze	317
2. Gesetzlicher Mindestunterhalt	317
II. Unterhalt volljähriger Kinder	318
III. Unterhaltsvereinbarungen	318
1. Begrenzung durch § 1614 BGB	318
2. Unmittelbare Berechtigung des Kindes	318
3. Freistellungsvereinbarungen	320
B. Vereinbarungen über die elterliche Sorge und das Umgangsrecht	320
I. Gesetzliche Regelung	320
1. Elterliche Sorge	320
2. Umgangsrecht	320
II. Scheidungsvereinbarungen über die elterliche Sorge	321
1. Vereinbarungen sind notwendig	321
2. Vereinbarungen bei gemeinsamer elterlicher Sorge	321
3. Wechselmodell	321
4. Unterhaltsrechtliche Konsequenzen des Wechselmodells	322
5. Mögliche Vereinbarungen im Rahmen des Wechselmodells	323
6. Teilweise alleinige elterliche Sorge	324
7. Alleinige elterliche Sorge	324
III. Scheidungsvereinbarungen über das Umgangsrecht	325
C. Vereinbarungen unter Beteiligung von Schwiegerkindern	325
I. Änderung der Rechtsprechung zu Schwiegerelternzuwendungen	325
1. Aufgabe der früheren BGH-Rechtsprechung	325
2. Bisher keine direkten Rückgewähransprüche	326
3. Nunmehr Rückabwicklung nach Schenkungsrecht	326
4. Erleichterung für die Prozesspraxis	327
II. Folgerungen für die Gestaltungspraxis	327
1. Schenkung vermeiden, allenfalls Darlehen	327
2. Zuwendung von Geld und Arbeitskraft	328
3. Zuwendung des Bauplatzes oder des Eigenheims	328
III. Fallgruppen	328
1. Zuwendung von Geld zur Ablösung von Grundpfandrechten	328
2. Zuwendung von Geld zum Erwerb des Familienheims	329
3. Grundstückszuwendung und Rückforderung in „Kettenschenkungen“	330
4. Die Behandlung der Rückforderungsansprüche in Scheidungsvereinbarungen	334
Kapitel 7 Fallgruppen und Typen von Eheverträgen	
A. Die Praxis der Ehevertragsgestaltung nach Ehetypen	335
I. Meilensteine der Ehevertragsgestaltung	335
II. Ehevertragsgestaltung und richterliche Inhaltskontrolle	335
III. Ehevertragsgestaltung und Reformgesetze	335
IV. Überblick über die folgende Darstellung	336
B. Der Ehevertrag der jungen Doppelverdienerreihe mit Kinderwunsch	337
I. Fallgruppe, Vertragstyp	337
1. Fallgruppe	337
2. Vertragstyp	337

II. Formulierungsvorschlag: Zweistufiger Ehevertrag	338
III. Gestaltungshinweise	339
1. Verweise	339
2. Richterliche Inhaltskontrolle	339
3. Auflösende Bedingung	340
4. Modifizierte Zugewinnngemeinschaft	340
C. Der Ehevertrag für gleichgeschlechtliche Wunschkindfamilien	340
I. Fallgruppe, Vertragstyp	340
1. Fallgruppe	340
2. Vertragstyp	341
3. Ehe zweier Männer mit Kinderwunsch, verschiedengeschlechtliche Ehe bei möglicher Kinderwunscherfüllung mittels Insemination	341
II. Formulierungsvorschlag: Zweistufiger Ehevertrag zweier Frauen, Wunschkindfamilie	342
III. Gestaltungshinweise	344
1. Verweise	344
2. Richterliche Inhaltskontrolle	344
3. Auflösende Bedingung, Erklärungen zur Familienplanung	344
D. Verstärkender Ehevertrag zur Ermöglichung der Kindesbetreuung	345
I. Fallgruppe, Vertragstyp	345
1. Fallgruppe, Beispielfall	345
2. Vertragstyp	345
II. Formulierungsvorschlag: Verstärkender Ehevertrag	346
III. Gestaltungshinweise	347
1. Verweise	347
2. Richterliche Inhaltskontrolle	347
3. Probleme verstärkender Unterhaltsvereinbarungen	347
E. Der Ehevertrag der nichtehelichen Lebensgemeinschaft mit Trauschein ...	347
I. Fallgruppe, Vertragstyp	347
1. Fallgruppe	347
2. Vertragstyp	348
II. Formulierungsvorschlag: Totalausschluss ohne Kompensationen	348
III. Gestaltungshinweise	349
1. Verweise	349
2. Inhaltskontrolle	349
F. Der Ehevertrag des begüterten Erben	349
I. Fallgruppe, Vertragstyp	349
1. Fallgruppe	349
2. Vertragstyp	350
II. Formulierungsvorschlag: Gegenständliche Herausnahme von Anfangsvermögen und privilegiertem Erwerb aus dem Zugewinnausgleich	350
III. Gestaltungshinweise	351
1. Verweise	351
2. Richterliche Inhaltskontrolle	351
G. Unternehmerehe: Herausnahme des Betriebsvermögens aus dem Zugewinnausgleich unter Beibehaltung des deutschen gesetzlichen Güterstandes	352
I. Fallgruppe, Vertragstyp	352
1. Fallgruppe	352
2. Vertragstyp	352
II. Formulierungsvorschlag: Gegenständliche Herausnahme von Betriebsvermögen aus dem Zugewinnausgleich	353
III. Gestaltungshinweise	354
1. Verweise	354
2. Inhaltskontrolle	354

H. Unternehmerehe: Herausnahme des Betriebsvermögens bei Vereinbarung des deutschen-französischen Wahlgüterstandes	355
I. Fallgruppe, Vertragstyp	355
1. Fallgruppe	355
2. Vertragstyp	355
II. Formulierungsvorschlag: Gegenständliche Herausnahme von Betriebsvermögen bei Vereinbarung des deutsch-französischen Wahlgüterstandes	356
III. Gestaltungshinweise	357
1. Verweise	357
2. Inhaltskontrolle	358
I. Unternehmerehe: Modifizierung der Scheidungsfolgen	358
I. Fallgruppe, Vertragstyp	358
1. Fallgruppe	358
2. Vertragstyp	358
II. Formulierungsvorschlag: Unternehmensbewertung, Ausschluss des Versorgungsausgleichs mit Gegenleistung, Begrenzung des nachehelichen Unterhalts	358
III. Gestaltungshinweise	360
1. Verweise	360
2. Inhaltskontrolle	360
3. Bewertungsvereinbarung	360
4. Altersversorgung durch Anstellung	361
5. Begrenzung des nachehelichen Unterhalts	361
J. Unternehmerehe: Ausschlüsse mit Kompensation	361
I. Fallgruppe, Vertragstyp	361
1. Fallgruppe	361
2. Vertragstyp	361
II. Formulierungsvorschlag: Totalausschlüsse mit Kompensationen	361
III. Gestaltungshinweise	363
1. Verweise	363
2. Inhaltskontrolle	363
K. Herausnahme der künftigen freiberuflichen Praxis aus dem Zugewinnausgleich	363
I. Fallgruppe, Vertragstyp	363
1. Fallgruppe	363
2. Vertragstyp	364
II. Formulierungsvorschlag: Ehevertrag über die Herausnahme der freiberuflichen Praxis aus dem Zugewinnausgleich	364
III. Gestaltungshinweise	365
1. Verweise	365
2. Inhaltskontrolle	365
L. Der Ehevertrag der (international mobilen) Partnerschafts- und Distanzehe	365
I. Fallgruppe, Vertragstyp	365
1. Fallgruppe	365
2. Vertragstyp	366
II. Formulierungsvorschlag: Totalausschluss aller Scheidungsfolgen ohne Kompensation	366
III. Gestaltungshinweise	369
1. Verweise	369
2. Inhaltskontrolle	369
3. Hinweise	369
M. Der Ehevertrag der Diskrepanzehe mit großem Alters- und Vermögensunterschied	370
I. Fallgruppe, Vertragstyp	370
1. Fallgruppe	370
2. Vertragstyp	370

II. Formulierungsvorschlag: Ehevertrag der Diskrepanz	371
III. Gestaltungshinweise	372
1. Verweise	372
2. Inhaltskontrolle	373
3. Hinweise	373
N. Ehevertrag bei Wiederverheiratung älterer Eheleute	373
I. Fallgruppe, Vertragstyp	373
1. Fallgruppe	373
2. Vertragstyp	373
II. Formulierungsvorschlag: Ehevertrag Meine Kinder – Deine Kinder	373
III. Gestaltungshinweise	374
1. Verweise	374
2. Inhaltskontrolle	374
3. Erb- und Pflichtteilsverzicht	375
O. Ehevertrag über den vorehelichen Zugewinnausgleich	375
I. Fallgruppe, Vertragstyp	375
1. Fallgruppe	375
2. Vertragstyp	375
II. Formulierungsvorschlag: Erweiterter Zugewinnausgleich	375
III. Gestaltungshinweise	376
1. Verweise	376
2. Alternativen	376
P. Ehevertrag zur Versorgung der zweiten Ehefrau	376
I. Fallgruppe, Vertragstyp	376
1. Fallgruppe	376
2. Vertragstyp	377
II. Formulierungsvorschlag: Vereinbarung von Gütergemeinschaft zur Versorgung	377
III. Gestaltungshinweise	378
1. Verweise	378
2. Hinweise	378
Q. Ehevertrag bei Heirat mit einem Muslim	378
I. Fallgruppe und Vertragstyp	378
II. Formulierungsvorschlag: Islamischer Ehevertrag	379
III. Gestaltungshinweise	381
1. Verweise	381
2. Geltung	381
3. Morgengabe	382
4. Salvatorische Klausel	383
R. Ehevertrag zur Vorbereitung einer Betriebsübergabe an einem von einem ausländischen Ehepaar geführten Unternehmen (Italienisches Eiscafé)	383
I. Fallgruppe und Vertragstyp	383
II. Formulierungsvorschlag: Ehe- und Erbvertrag eines italienischen Gastronomenehepaars	385
III. Gestaltungshinweise	386
Verweise	386
Auseinandersetzung, Grundbucheklärungen	386
S. Krisenehevertrag nach Versöhnung	387
I. Fallgruppe und Vertragstyp	387
II. Formulierungsvorschlag: Krisenehevertrag nach Versöhnung	387
III. Gestaltungshinweise	390
1. Verweise	390
2. Hinweise	390
3. Vorweggenommener Zugewinnausgleich und sonstige Einzelregelungen	390
4. Wirksamkeitskontrolle	391

T. Trennungsvereinbarung zur Vermeidung einer Scheidung-Waffenstillstand und <i>modus vivendi</i>	391
I. Fallgruppe und Vertragstyp	391
II. Formulierungsvorschlag: Krisenehevertrag nach Versöhnung	391
III. Gestaltungshinweise	392
1. Verweise	392
2. Wegfall des Rentnerprivilegs-Vermeidungsstrategien	392
3. Zurückstellung des Scheidungsantrags	393
 Kapitel 8 Fallgruppen und Typen von Scheidungsvereinbarungen	
A. Typenbildung bei Scheidungsvereinbarungen	395
B. Scheidungsvereinbarung nach kurzer, kinderloser Doppelverdienerhe	395
I. Fallgruppe, Beispielfall	395
II. Formulierungsvorschlag: Scheidungsvereinbarung bei Frühscheidung	395
III. Erläuterungen	396
1. Verweise	396
2. Beendigung des Güterstandes	397
3. Zugewinnausgleich, Lebensversicherungen	397
4. Erb- und Pflichtteilsverzicht	397
5. Form	397
6. Inhaltskontrolle	398
C. Scheidungsvereinbarung nach Hausfrauenehe mit Kindern	398
I. Fallgruppe, Beispielfall	398
II. Formulierungsvorschlag: Scheidungsvereinbarung nach Hausfrauenehe	398
III. Erläuternde Hinweise	399
1. Verweise	399
2. Ehegattenunterhalt	399
D. Scheidungsvereinbarung mit Auseinandersetzung über das Familienheim	400
I. Fallgruppe, Beispielfall	400
II. Formulierungsvorschlag: Übertragung des Ehegattenmiteigentumsanteils im Rahmen einer umfassenden Scheidungsvereinbarung	402
III. Erläuternde Hinweise	403
1. Verweise	403
2. Auseinandersetzung über das Familienheim	403
3. Novierende Unterhaltsvereinbarung	403
4. Freistellungsvereinbarung hinsichtlich des Kindesunterhalts	404
E. Scheidungsvereinbarung bei einseitiger Loslösung eines Ehegatten aus der Ehe	404
I. Fallgruppe, Beispielfall	404
II. Beispielfall Formulierungsvorschlag: Scheidungsvereinbarung bei einseitigem Scheidungsverschulden	405
III. Erläuternde Hinweise	405
1. Verweise	405
2. Unterhaltsverzicht bei Unterhaltsausschluss	405
3. Übertragung der elterlichen Sorge	406
4. Freistellung vom Kindesunterhalt	406
F. Scheidungsvereinbarung bei gehobenen Vermögensverhältnissen	406
I. Fallgruppe, Beispielfall	406
II. Formulierungsvorschlag: Schlichtungsvereinbarung bei gehobenen Vermögensverhältnissen	406
III. Erläuternde Hinweise	407
1. Verweise	407
2. Gegenleistungen und Kompensationen	407

3. Übertragung des hälftigen Miteigentumsanteils des Ehemannes an der vermieteten Eigentumswohnung	407
G. Scheidungsvereinbarung eines römisch-katholischen Ehepaares	408
I. Fallgruppe, Beispielsfall	408
II. Formulierungsvorschlag: Scheidungsvereinbarung bei einem katholischen Ehepaar	408
III. Erläuterungen	410
1. Verweise	410
2. Mitwirkungsverpflichtungen des Ehemannes im kirchenrechtlichen Verfahren	410
3. Schriftliches Geständnis	410
4. Gesonderte Beurkundung der Parteierklärung mit vorsorglicher eidesstattlicher Versicherung	411
5. Sonstige Vereinbarungen	411
H. Scheidungsvergleich mit Immobilienübertragung	411
I. Fallgruppe, Beispielsfall	411
II. Formulierungsvorschläge	412
III. Erläuternde Hinweise	414
1. Verweise	414
2. Vermeidung ungesicherter Vorleistungen	414
I. Aus dem Giftschränk: Die Catch-All Scheidungsvereinbarung	416
I. Fallgruppe, Beispielsfall	416
II. Formulierungsvorschläge	417
III. Erläuternde Hinweise	425
1. Verweise	425
2. Verwendung von Komplettmustern	425
3. Aufbau des Musters	426
Sachregister	429

